

Malberger bereiten Nickol einen perfekten Abschied

Rheinlandliga 3:0 gegen Aufsteiger Ellscheid bedeutet ersten Saisonsieg

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Malberg.** Den letzten Wechsel hatte sich Michael Boll für einen besonderen Spieler aufgehoben. Es lief die 88. Minute, als rund um den Malberger Kunstrasen Applaus aufbrannte, der beinahe lauter war als der Jubel zuvor nach den Toren der Einheimischen beim 3:0 (2:0)-Erfolg im Rheinlandligaspiel gegen die SG Ellscheid. Der Applaus galt Markus Nickol, den es nun für ein Jahr nach Kanada zieht. In seinem vorerst letzten Spiel im Trikot der SG Malberg/Rosenheim hatte sich der Angreifer diesen Abgang redlich verdient.

Denn wie gewohnt rieb sich der 28-Jährige in vorderster Front auf, behauptete Bälle, scheute keinen Zweikampf und leistete somit einen entscheidenden Beitrag zum ersten Saisonsieg. Ob denn auch ein bisschen Wehmut dabei sei? „Natürlich. Es hat mir immer Spaß gemacht hier“, stimmte Nickol nach dem Schlusspfiff zu. „Umso schöner, dass wir noch mal gewonnen haben.“

Sein Abschiedsgeschenk hatte er sich dabei gleich selbst gemacht. Allerdings mit Unterstützung der Gäste, die einen weiten Einwurf nur unzureichend klärten. Der Ball landete auf Nickols Fuß, der das Spielgerät mit einer Direktabnahme nicht hart, aber plat-

ziert im Tor unterbrachte. Zu diesem Zeitpunkt waren 18 ereignisarme Minuten gespielt. Dass dann gleich der erste Torversuch saß, dürfte vor allem Trainer Michael Boll gefreut haben, nachdem seine Mannschaft unter der Woche beim 4:1-Pokalerfolg in Miehlen noch reihenweise beste Chancen liegen gelassen hatte. Und Bolls Laune sollte noch besser werden – denn auch der zweite Schuss auf den Ellscheider Kasten war von Erfolg gekrönt.

Wiederum leisteten die Gäste Schützenhilfe, indem sie sich einen Ballverlust im Aufbauspiel leisteten. Danach ging's dann ganz schnell: Dennis Penk legte quer

SG Malberg/Rosenheim - SG Ellscheid 3:0 (2:0)

Malberg: Zeiler - P. Gerhardus, Kostka, S. Gerhardus, Kudrenko - Weinlich, Jäger (79. Tsannang) - Pfeiffer, Zimmermann, Penk (65. Brenner) - Nickol (88. Hombach).

Ellscheid: Neisius - Augarde, Schmitz, Engel (77. Riemann), Gräfen - Schweisel, Klas (67. Dax) - Schon (46. Schult), Gayer, Boos - Michels.

Schiedsrichter: Torsten Moor (Oberwesel).

Zuschauer: 120.

Tore: 1:0 Markus Nickol (19.), 2:0 Tim Pfeiffer (23.), 3:0 Kevin Kostka (83.).

auf Tim Pfeiffer, der nicht lang fackelte und den Ball freistehend zum 2:0 unters Dach jagte (23.).

Damit war der Weg geebnet zum einem Heimsieg, der am Ende deutlicher ausfallen sollte als es der Spielverlauf hergab. Denn auch der Aufsteiger hatte seine Chancen und hätte bei zwei Lattentreffern durch den quirligen Markus Boos (25.) und Yannick Schon (37.) sowie einem Kopfball von Kai Gayer, bei dem das Timing nicht stimmte (39.), um ein Haar den Anschluss erzielt. „Wenn da einer von rein geht, dann läuft das Ganze anders“, war sich Ellscheids Trainer Niklas Wagner hinterher sicher.

So aber gingen die Malberger mit einem beruhigenden Vorsprung in die Pause, den sie nach dem Seitenwechsel gekonnt verwalteten und kurz vor dem Ende sogar noch vergrößerten, wozu ihnen eine gelungene Eckballvariante verhalf. Eine verlängerte Heingabe von Sebastian Zimmermann prügelte Kevin Kostka zum 3:0 ins Tornetz (83.). Ebenso kompromisslos wie in dieser Szene hatte der Innenverteidiger zuvor auf der Gegenseite auch die einzige echte Tormöglichkeit der Ellscheider im zweiten Durchgang vereitelt (59.), als er einen Querpass von Kai Gayer in letzter Instanz entschärfte.

Aufseiten der Malberger passte an diesem Tag also alles, weshalb Michael Boll den Heimsieg später



Hoch hinaus ging's für David Jäger (in rot) und die SG Malberg am Samstagnachmittag. Beim 3:0 gegen Aufsteiger Ellscheid gelang der erste Saisonsieg.

Foto: byJogi

auch als „souverän“ einstufte. Sein Ellscheider Pendant sah den Knackpunkt letztlich bei den ersten beiden Gegentoren. „Anhand der individuellen Fehler, die uns da unterlaufen sind, geht die Nie-

derlage Ordnung“, meinte Niklas Wagner, der seine Mannschaft allerdings „keine drei Tore schlechter“ gesehen hatte. „Es haben sicherlich nicht alle Dinge in unserem Spiel funktioniert, aber einen

Vorwurf will ich meinen Spielern deswegen nicht machen. Wenn wir unsere Chancen nutzen, nehmen wir hier vielleicht einen Punkt mit. So aber sieht das Ergebnis am Ende für uns blöd aus.“

Neitersen verteilt zu viele Geschenke

Rheinlandliga Rumpel-Elf verliert auch gegen Mülheim-Kärlich und wartet weiterhin auf den ersten Punkt

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Neitersen.** Natürlich freute es Maik Rumpel, dass sein Mülheim-Kärlicher Trainerkollege Patrick Wagner-Galda die SG Neitersen/Altenkirchen leistungsmäßig nicht wie einen Tabellenletzten einstufte, aber für diese Worte der Anerkennung konnte sich der Coach der Kombinierten nach der 1:4 (0:2)-Heimniederlage seiner SG Neitersen/Altenkirchen gegen die SG 2000 herzlich wenig kaufen. Auch nach dem vierten Spieltag müssen die Westerwälder weiterhin auf ihren ersten Zähler in der Fußball-Rheinlandliga warten.

Die Begegnung vor rund 160 Zuschauern „auf der Emma“ war ein Paradebeispiel dafür, wie es einer Mannschaft ergeht, die sich weit davon entfernt befindet, einen Lauf zu haben. Dann kann das alles spielerisch über weite Phasen durchaus gar nicht schlecht aussehen, aber es passieren eben auch haarsträubende Fehler, die den Gegner zum Toreschießen regelrecht einladen. Dreimal schlugen die Gäste vom Rhein diese Geschenke nicht aus, und das machte schließlich den Unterschied. „Wir haben in der ersten halben Stunde konzentriert gespielt und waren sogar die etwas bessere Mannschaft“, stellte Rumpel fest. „Ich glaube wir hätten gewinnen können, wenn wir in dieser Phase in Führung gegangen wären.“

Die Möglichkeiten gab es: André Fischer scheiterte mit einem Distanzschuss an Kai Görges (3.), und der einschussbereite Stefan Peters bekam die Kugel von Jonas Lauer in letzter Sekunde vor den Füßen weggegrätscht (22.). Zehn



In dieser Situation klebt der Ball regelrecht an Lukas Haubrichs Fuß, während Mülheim-Kärlichs 1:0-Torschütze Jonas Lauer zuschaut. Insgesamt präsentierten sich die Westerwälder bei der 1:4-Niederlage ordentlich, aber die vielen Abwehrfehler raubten den Gastgebern alle Chancen auf Zählbares.

Foto: René Weiss

Minuten später trat der lange Mülheimer Innenverteidiger am anderen Ende des Spielfelds in Erscheinung. Er nutzte nach einem Freistoß Paul Lauers seine Lufthöhe aus und köpfte zum 0:1 ein. Auch wenn Rumpel angesichts der bekanntermaßen gefährlichen Standardsituationen des Gästekapitäns die zu hohe Anzahl an Foulspielen seines Teams im Gefahrenbereich bemängelte, war der erste Gegentreffer der einzige des Nachmittags, bei dem die Rot-

hemden nicht unterstützend mitwirkten. Beim 0:2 durch Jeremy Heyer (42.) legten sie dem Angreifer mit einem Fehlpass den Ball in den Lauf vor, das 0:3 durch den eine Minute zuvor eingewechselten Mumin Aga (64.) ging auf das Konto von Schlussmann René Schröter, und beim vierten Mülheimer Streich übte sich die Neitenser Abwehr in einer Situation in Zurückhaltung, die eigentlich schon geklärt schien. Heyer nutzte die Chance und erzielte den Endstand

(69.). „Es macht momentan unsere Mannschaft aus, dass sie auf ihre Chancen lauert und zur Stelle ist, wenn sich Möglichkeiten ergeben“, sagte Patrick Wagner-Galda.

Heyers zweiter Treffer erstickte die für ganz kurze Zeit aufkeimende Westerwälder Hoffnung. Nach einem Eckstoß von der rechten Seite verkürzte André Fischer zum 1:3 (66.). Aber dann folgte postwendend Gastgeschenk Nummer drei in der Abwehr. „Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen“, resümierte Maik Rumpel. „Die Spieler rackern, machen und tun, aber das Quäntchen Glück fehlt. Und wenn unseren jungen Spielern dann Fehler unterlaufen, befindet du dich automatisch in einer Art Spirale. Aus der wollen wir rauskommen, indem wir ein Tor erzwingen. Denn auch wenn die Leistung heute fußballerisch in Ordnung war, kannst du ohne Tore kein Spiel gewinnen.“

SG Neitersen/Altenkirchen - SG Mülheim-Kärlich 1:4 (0:2)

Neitersen/Altenkirchen: Schröter - Wiemer, Heuten, Berger, Hauptmeier (65. Moll) - Molzberger, Gahlmann (85. Bonacker) - Dietz, Peters (55. Holzinger), Fischer - Haubrich.

Mülheim-Kärlich: Görges - Ternes, J. Lauer, P. Lauer, Scheu - Kuhn, Weinand, Runkel (75. P. Aretz), Lazarevic - D. Aretz (63. Aga), Heyer.

Schiedsrichter: Luca Schlosser (Stahlhofen) - **Zuschauer:** 160. **Tore:** 0:1 Jonas Lauer (33.), 0:2 Jeremy Heyer (42.), 0:3 Mumin Aga (64.), 1:3 André Fischer (66.), 1:4 Jeremy Heyer (69.).

SG 06 Betzdorf schenkt Mendig beim 0:3 die Tore

Rheinlandliga Trainer Marco Weller ist nach Niederlage und einer Roten Karte für Butrint Jashari bedient

Von unserem Mitarbeiter
Jan Müller

■ **Mendig.** Mit dem nie gefährdeten 3:0 (2:0) gegen die SG 06 Betzdorf hat der Fußball-Rheinlandligist SG Eintracht Mendig/Bell den zweiten Sieg in Folge gefeiert. Während die Gäste von der Sieg sich in den gesamten 90 Minuten keinen wirklich nennenswerten Torabschluss erarbeiten konnten, zeigten die Vulkanstädter, dass die Balance im neu formierten Team bereits sehr gut passt. Mit drei Vorlagen war Mendigs Sebastian Mintgen einmal mehr der beste Mann auf dem Platz.

In einer über weite Strecken zerfahrenen Partie dauerte es eine ganze Weile, bis die rund 190 Zuschauer die ersten Torchancen zu sehen bekamen. Die Anfangsphase war geprägt von kleineren Fouls und vielen Standardsituationen, sodass zunächst kein wirklicher Spielfluss entstehen wollte. Nach zwei eher ungefährlichen Abschlüssen von Cem Celik (16., 20.), der für den verhinderten Malte Wedemeyer in vorderster Front der Mendiger agierte, hatte Milan Rawert die erste größere Chance auf dem Fuß, scheiterte jedoch aus kurzer Distanz am aufmerksamen Betzdorfer Schlussmann Marvin Scherreiks (25.).

Rund zehn Minuten später war Scherreiks beim sehenswerten Führungstreffer der Hausherrn machtlos. Eine Freistoßflanke kam über Umwege zu Mendigs Kapitän Florian Schlich, der aus acht Metern und spitzem Winkel einen gewaltigen Volleyschuss in die lange Ecke abfeuerte. Jetzt übernahm die Elf von Trainer Cornel Hirt das Kommando und konnte noch vor dem Pausenpfiff durch Rawert erhöhen. Den größeren Anteil am 2:0 darf sich aber Mintgen zuschreiben, der mit einem Sololauf von der Mittellinie zwei Gegenspieler stehen ließ, um dann mit einer flachen Hereingabe Rawert zu bedienen (41.).

Eine Betzdorfer Reaktion auf die 0:5-Niederlage gegen die SG 99 Andernach in der Vorwoche war

im zweiten Durchgang nicht zu sehen. Stattdessen vollendete Celik in der 49. Minute eine mit einem Ballgewinn an der eigenen Torauslinie beginnende Pass-Stafette der Eintracht. Wiederum war es Mintgen, der das Zuspiel zu Celik initiierte. Die Eintracht hätte das Ergebnis danach in die Höhe schrauben können. Einen misstrauenen Nachmittag für Betzdorf komplettierte Butrint Jashari, der seine Meinung über den Unparteiischen gut hörbar kundtat und die Rote Karte sah (81.).

Gästetrainer Marco Weller bedient: „Die Rote Karte passt genau in unsere derzeitige Situation, in der ohnehin einige Stammkräfte fehlen. Im Spiel hat bei uns dementsprechend auch einfach teilweise die Qualität gefehlt, zudem haben wir nicht gut gegen den Ball gearbeitet und die Tore quasi den Mendigern geschenkt.“ Sein Gegenüber Cornel Hirt freute sich nach dem zweiten Dreier in Folge über den gelungenen Saisonstart: „Gegen Badem und Betzdorf haben wir uns schon einiges ausgerechnet. Schön, dass es auch mit zwei Siegen geklappt hat. Trotz sieben Neuzugängen in der Startelf hat die Mannschaft gezeigt, dass sie schon sehr gut zusammengewachsen ist.“

SG Eintracht Mendig/Bell - SG 06 Betzdorf 3:0 (2:0)

SG Eintracht Mendig/Bell: Nett, Berg, Schlich, Jenke, Geisen, Strahl, Akwapay, Madanoglu (67.), Mintgen (84. Sumiishi), Rawert, Celik (76. Bianco).

SG 06 Betzdorf: M. Scherreiks, Lichtenfeld, Jouni (57. Müller), Semiz (57. Eleuch), Berber (77. Weber), Jashari, Bayram, Abdelloui, Kasicki, Aydin, Sahin.

Schiedsrichter: Jens Bachmann (Hilgert). **Zuschauer:** 190.

Tore: 1:0 Schlich (35.), 2:0 Rawert (41.), 3:0 Celik (49.).

Besonders Vorkommnis: Rote Karte für Betzdorfs Butrint Jashari wegen Schiedsrichterbeleidigung (81.).

Masahiro Endo: Hattrick binnen neun Minuten

Oberliga Westfalen Siegen überzeugt gegen Rheine

■ **Siegen.** Der bestens aufgelegte Masahiro Endo hat die Sportfreunde Siegen in der Fußball-Oberliga Westfalen fast im Alleingang zum 5:2 (1:0)-Heimsieg ge-

gen Eintracht Rheine geschossen. Vor 791 Zuschauern im Leimbachstadion brachte Gilles Nigel Kühler die Siegener nach einem sehenswerten Spielzug in Führung (20.),

die der Japaner im Dress der Sieger mit einem Dreierpack im Eilverfahren ausbaute. Endo benötigte für seinen Hattrick gerade mal neun Minuten (50., 53. und 58.). Von diesem Schock erholten sich die Gäste noch einmal und verkürzten durch Timo Scherping per

Strafstoß (64.) und Colin van den Berg (67.), doch dann machte Björn Jost mit seinem Treffer zum 5:2 alles klar. Durch den ersten Sieg im zweiten Spiel kletterten die Sportfreunde in der Tabelle hinter Herne, Gütersloh und Schalke II auf den vierten Tabellenplatz. ros